

№ 63.

at

gii.

eiten Röte des ste Seife

ife.

ht! verf.

probierter ikalen Be=

Borwiffen,

derufsstör=

Briefen beizufügen.

nimmt die

ör ist auf

3wicker

ischlüffel.

gen

4,322. —.

234. 86.

783. 80.

160. 90.

5,576. 61.

892 0,

eher.

75. 05.

ıng

BI.

Umts- und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

68. Jahrgang.

10 00

Ericieint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ginrudungsgebuhr beträgt im Begirt und nächfter Ums gebung 9 Bfg. bie Beile, fonft 12 Pig. Donnerstag, den 1. Juni 1893.

Abounementspreis vierteljabrlid in ber Stadt 90 Big. und 20 Pfg. Trägerlohn, burch bie Post bezogen Mt. 1. 15, fonft in gang Burtiemberg Mt. 1. 35.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## An die Gemeinderäte.

Das Dberamt beabsichtigt eine Revision ber Berfügungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, vorzunehmen. Die Gemeinberäte werden daher aufgefordert, sich nach Rücksprache mit den Gewerbetreibenden binnen 14 Tagen darüber zu äußern, ob und in welchen Punkten eine Aenderung der bestehenden Bestimmungen (Calwer Wochenblatt 1892 Nro. 68 und 101, 1893 Nro. 42) als angezeigt erscheint.

Calm, ben 29. Mai 1893.

R. Oberant. Lang.

# Ein Mahuwort an den Baneruftand.

Unter diesem Titel erschien vor wenigen Tagen in der Ulmer Schnellpost ein Artikel, der manches treffende Wort enthält, das verdient in den weiteften Kreisen bekannt zu werden. In dem Artikel

"Die großartige Bewegung, welche durch den Stand der Landwirte in ganz Deutschlord geht, ist die imposanteste Erscheinung die im wirtschaftlichen Leben Deutschlands im Laufe vieler Jahre zu Tage getreten ist. Es ist die Erhebung des dei weitem zahlreichsten Standes — zählt doch die Landwirtschaft treibende Bevölkerung Deutschlands von 50 Millionen allein 27 Millionen — aus dem Zustand der verzweiselnden Entsagung zu dem kraftvollen Bewußtsein der inneren Stärke und der bestimmten Willensentschließung die eigensten Interessen nicht mehr der Willsür der Parteien zu überlassen. Im Grunde

genommen ist ja boch an ber ganzen schlimmen Lage ber Landwirtschaft nur bie heillose Parteiwirtschaft fculd, burch welche lediglich bem Intereffe ber ein: gelnen Barteien und einzelner ehrgeiziger Bartei= streber und Demagogen bie mahren In: tereffen bes Boltes, bes Bauernftandes ebenfo wie des Handwerker- und foliden Raufmannsstandes, in brutalfter Beise aufgeopfert wurden. Die freifinnigen Barteien haben Die Sandelspolitif und Die Bewerbegesetgebung teils direft, teils indireft gefcaffen, welche bie produttiven Stande unferes Bater= landes bem wirtschaftlichen Ruin nahe gebracht haben ju Gunften bes beutegierigen Großtapitals. In der That, mährend ber früher so fräftige und wider= standsfähige Mittelstand zusegends verarmte und Die Bahl ber Befitofen in erfchredendem Dage gu= nahm, häufte fich auf ber anderen Geite in ben Sanden bes Spefulanten: und Grundertums bas nationale Bermögen, bas fo zu einem internationalen murbe, in gefahrbrohenber Weife." (Beffen mir uns von bem internationalen Großfapital zu versehen haben, barüber belehrt uns gerade gegenwärtig wieber ein Unternehmen bes Milliardars Rothichild. Diefer, ber ichon jest einen großen Teil der Betroleumproduktion, nämlich ber am tafpifchen Meer, in feinen Sanden vereinigt, beabsichtigt nichts geringeres, als fich auch ber Betroleuminduftrie Amerikas ju bemachtigen, um bann ben Breis biefes jo wichtigen Gebrauchsgegenstandes nach feinem Belieben feststellen ju fonnen. Aehnliche jum Glud verfrachte Berfuche murben ichon öfter von ben Gelbfürsten, meift find fie jubifder Ration, unternommen; man bente nur an ben Rupferring). "Un ichlimmften triebens bie freisinnigen Barteien befanntlich bei ber jungft im Reichstag beratenen Bericharfung ber Befete gegen

ben Bucher. Wenn bie freifunigen Berren noch einen Funten von Gefühl für bas Bolt, von bem fie immer fprechen, gehabt hatten, jo mare hier bie Ge= legenheit gewesen, es zu zeigen, mo es doch galt, ben wirtschaftlich Schmacheren gegen bie gemiffenlose Ausbeutung burch ben Stärferen ju ichuten." (Diefes Befet, bei bem es fich barum handelte, ben groben und feinen Bucher aller Art burch icharfere Beftimmungen als bisher ju treffen, murbe ichlieglich am 2. Mai vom Reichstag angenommen. Borher hatten die Freisinnigen wochenlang die Sache badurch ju verschleppen gewußt, daß fie bei ber Abstimmung über die wichtigften Paragrafen für Befchlugunfähigs feit bes Saufes forgten. Bei einer folden Abstimmung am 20. Upril fehlten von ber wurttembergifchen Bolfspartei ohne Enticuldigung: Sahnle, Sartmann, Saußmann, Rercher, v. Mund, Bager, Schnaidt, Speifer. Ueberhaupt mar noch gar nie= mals ein Reichstag fo oft beschlußunfähig, als gerabe ber lette mit dem berühmten "Umichwung nach links").

"So ist es also vom rein wirtschaftlichen Standspunkt eine absolute Notwendigkeit, daß die Landwirte und zwar die Landwirte im ganzen beutschen Reiche einmütig zusammenstehen. Einen Unterschied oder gar Gegensat zwischen den adeligen und nichtadeligen Landwirten giebt es nicht, benn das Feld und der Biehstall des Abeligen ist den gleichen Naturs und Neichsgesehen unterworfen, wie diesenigen des Nichtsadeligen. Und es ist nichts als eine frivole verlogene Berhehung zu Parteizwecken, wenn man von freissinniger und demokratischer Seite dem Bruernstand einzureden such das er im Interesse der Abeligen durch den Bund der Landwirte misbraucht worden seit.

Aber die gegenwärtige Bewegung der Lands wirte hat auch eine hervorragend nationale Berechs

Feuilleton.

Rachbrud verboten.

# Barold Charltons geheime Wege.

Aus bem Amerikanifden von Sophie Freiin v. Bed.

1. Rapitel.

Das Mittagessen in Westringham Hall, bem lieblichen, in der Grafschaft Hampshire in England gelegenen Landsitze des Squires Oliver Mostyn, war soeben vorüber. Bater und Tochter saßen noch plaudernd beim Nachtisch beisamen. Der Gegenstand des Gespräches mußte jedoch kein angenehmer sein, denn in dem roten jovialen Gesicht des Squires lag ein Ausdruck ber Unzuschedenheit.

"Ich verstehe das alles nicht, Eleonore," sagte er in ärgerlichem Ton. "Dein Better Soward schien mir so überzeugt von Deiner Liebe zu ihm! — Ih hoffe, mein Kind, daß Du mit ihm nicht ein Spiel der Koketterie getrieben hast, wie das so bei Euch jungen Mädchen üblich ift. Ih muß zwar eingestehen, daß das mäinliche Geschlecht sich in neuen Fällen unter zehn keinen ernstlichen Kummer durüber macht, aber der zehnte Mann, meine liebe Eleonore, könnte doch tiefe und starke Gefühle haben und dann hättest Du ein ruiniertes Leben auf dem Gewissen."

Die frischen Lippen ber Tochter bes Squires frauselten sich unwilltarlich verächtlich. Sie war eine reizende Brünette von achtzehn Jahren, schlank und anmutig gewachsen. Üppiges braunes haar umrahmte bas liebliche Doal ihres Gesichtes und legte sich in zwei bicken, seibenweichen Zöpfen um ihren seinen Kopf. Ihre Büge waren nicht regelmäßig, aber gewinnend, und aus ihren großen duallen Augen strahlte Geift und Leben.

Cleonore Mostyn war eine Liebhaberin aller Bergnügungen im Freien, sie sagten ihrer frischen, lebendigen Natur besonders zu. Sie war eine vortreffliche Reiterin und konnte bas Ruder führen gleich einem Fährmann. Sowohl bei seinen

Spazierritten als auch zu Sause mar Eleonore Die ftete Gefährtin ihres verwittweten Baters, bessen einziges Kind und Abgott sie mar.

"Inmer ift es Coward Baylis mit seinen Rünften und Jateiguen, welcher Streit zwischen dem Bater und mir verursatt," bachte Eleonore unwillig. Laut aber sagte sie: "Ih habe niemals mit meinem Better Coward ein koketted Spiel getrieben, lieber Bater. Bor ungefähr einem Jahre erklärte er mir seine Liebe. Ih glaubte ihm nicht, aber ich sagte ihn erast und fest, daß er den Gedanken an mich sie im ner ausgeben müsse, denn ich würde niemals seine Gattin werden, da ich seine Zuneigung für ihn fühle. Coward erhielt von diesem Tage an nicht die leiseste Ermatigung meinerseits, obwohl er öfter, gegen meinen Bunsch und Billen, den Bersuch machte, den Gegenstand zu erneuern, wenn er auch Dich damit plagen will, mein lieber Bater, so bitte ich Dich, ihn ein sür allemal abzuweisen. Ih mag Edward nicht leiden, selbst nicht als Berwandten, obwohl ich mir redliche Mühe gebe, ihm freundlich zu sein. Ih halte ihn sür falsch — und Bapa, ich weiß gewiß, daß, wenn ich eines Morgens als armes Mädchen erwachen würde, Soward Baplis kein Wort ber Liebe mehr für mich hätte." —

Squire Moftyn ichuttelte vorwurfsvoll ben Ropf.

"Du bift ungerecht, Eleonore," fagte er. "Mein Neffe, ber einzige Sohn meiner Shwester, betrachtete sich, bis er achtzehn Jihre alt war, als meinen Erben. Du weißt, ich verheiratete mich nicht als Jüngling, sondern als gereifter Mann; Deine Geburt kostete Deiner Mutter das Leben und beraubte Erward aller Erbs aussichten."

"So habe ich also bei meinem Gintritt in die Welt viel Unbeil angerichtet," warf Cieonore halb ernft, halb icherzend ein. "Am Gabe begrußtest Da mich gar nicht mit Freuden, Bapa!"

"D boch, Eleonore. Sprich nicht fo," antwortete ber Squire, "Du marft vom ersten Augenblid Deines Lebens meine Freude und mein Glud und bift es heute noch, bas weißt Du recht gut, fleiner Shelm! Coward war fruh vermaift,

fd. ünzweig, lingen.

LANDKREIS CALW

Kreisarchiv Calw

tigung. Es handelt fich um nicht weniger, als um bie Erhaltung bes burch bie Ungunft ber Berhältniffe in feiner Erifteng bebrohten Bauernftandes und fomit bes Mittelftands überhaupt. Würde aber unfer Mittelftand untergehen, wozu wir, wenn es noch lange fo weiterginge, alle Ausficht hatten, fo hatte auch bas Reich keinen Bestand mehr und kein noch fo großes heer fonnte es vor bem Berfall retten, weil ihm die innere Rraft, bas Mart in ben Knochen fehlte. Die Befürchtung, daß bie Bewegung ber Landwirte eine bemagogische Farbung annehmen tonne, ift burchaus grundlos; wer an feine Scholle gebunden ift, wer mit bem Pflug ben vom Bater ererbten Ader umtehrt, ift gufrieden, wenn er unter ben Gefeten bes Staates in Ruhe und Sicherheit leben fann, aber er barf billig verlangen, bag biefe Gefete nicht einseitig andere auf seine Rosten bevorzugen. Der Bauer hat von jeher die Treue jum Fürften gepflegt, er hat am längsten an ben Bolkseigentumlichkeiten festgehalten, er ift ftets mit Gut und Blut freudig für König und Baterland eingetreten, er hat Gottesfurcht und Sitte, Ginfachheit und Arbeitfamteit geubt wer ift mehr geeignet als er, bas zu hegen und zu bewahren, mas alles wir in bem Bort Baterlandss liebe und Religion zusammenfaffen? Darum bleibt ber Bauernstand erhalten, so vergeht auch ber Mittelftand nicht und bas Rütteln bes internationalen Großfapitals auf ber einen und ber umfturglerifchen Sozialbemofratie auf ber anbern Seite an ben Grundfesten unferer Nation und Nationalität werden fruchtlos bleiben. Dag ber Mittelftand aber erhalten bleibe, bagu bedarf es ber geeigneten Bertreter bes Bolfs im Reichstag und bes= halb 3hr Bauern, mahlet nur folche Manner, bie für's Baterland ein warmes Gefühl und für Gure Intereffen ein offenes Berftandnis haben und ohne Rüdsicht auf Parteiintereffen nur bas vertreten werben, was bem Baterland und Euch frommt!"

## Tages-Menigkeiten.

Nagold, 28. Mai. Heute mittag 2 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert: die Beber'sche Fabrik in Rohrdorf brannte. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der Nachbarhäuser beschränken; das Weber'sche Anwesen brannte total ab. Der Grund der Entstehung des Feuers ist noch unbekannt.

— In Nagolb sprach am 28. unser Reichstagsabgeordneter Landgerichtsrat Frhr. v. Gültslingen im gedrängt vollen hirschsaal. Er berührte im Eingang verschiedene Fragen, die voraussichtlich im nächsten Reichstag außer der Hauptvorlage zur Sprache kommen werden, und erklärte, daß er an dem unverkürzten allgemeinen Wahlrecht seschhalten, für Verbesserung der Versicherungsgesetze, sowie der Vorschriften über das militärische Beschwerderecht und für die Dessentlichkeit des militärischen Strasversfahrens eintreten und daß er sich die Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in Landwirtschaft,

Gewerbe und Hanbel angelegen sein lassen werbe. Sobann wandte er sich der Hauptfrage bes Tages, der Militärvorlage zu, für welche der Randidat aus Ueberzeugung eintritt. Vorgestern sprach der Randidat in Altensteig, gestern mittag in Ebhausen, heute in Haiterbach.

MItenfteig, 25. Mai. Unferem fonft fo bebeutenden Biehmarkt waren biesmal nur etwa 750 Stud zugeführt, nämlich 200 Baar Dofen und Stiere, 150 Rube, 200 Stud Ralbeln und Rinber. Der Handel ging in Fettvieh flott bei feitherigen Preifen. Sonft mar ber Sandel flau und gingen bie Breife noch mehr gurud. Bei Schmalvieh und Rindern war ber Handel gleich Rull. Drei Waggon Maft: ochsen murben an ben Rieberrhein verladen. Der Preis für Dofen bewegte fich zwifden 800-1050 M. Der 3tr. lebend Gewicht toftete 28-30 M bei I. Qualität wurde bis 32 M erlöft. Melffühe fofteten 200-300 M; es maren ichone Eremplare aufgeftellt, Rinder 70-120 M. - Auf bem Schweinemarkt war die Bufuhr fehr ftart, namentlich mit Läufer, die Preife gingen aber fehr gurud. Milchichmeine fofteten pro Baar 18-27 M, Läufer 40-70 M. Der Abichlag beträgt pro Baar bei beiben Gorten Schweine wenigstens 10 M.

- Bur Wahlbewegung im 7. Wahlfreife berichtet ber Gaubote aus herrenberg vom 29. Mai : "Die geftrige Berfammlung ber beutschen Partei im Gafthof zur Post war von ca. 100 Per= fonen besucht. Es fprachen Dr. Grundler, als Borftand ber Bartei, Stadtpfarrer Beber, melder u. a. ein felbftverfagtes Gedicht vortrug, bas großen Unflang fand, und Dberamtstierargt Sanft. Die Berfammlung ber Bolfspartei in ber Turnhalle, in welcher ber Kandibat ber freisinnigen Wähler, Cles von Stuttgart, fein Programm entwidelte, fraftig unterftutt von Rechteanwalt Ronrad Saugmann, war vielleicht von 300 Personen besucht und wurde von Gemeinderat Diet hier geleitet. Wie man hört, find beibe Parteien über ben Berlauf ihrer Berfammlungen fehr befriebigt."

Leonberg, 29. Mai. Geftern mar bier eine ftart befuchte Berfammlung von Landwirten und Freunden berfelben im Solzäpfel'ichen Caal, wobei unter bem Borfit des Landtagsabgeordneten Albinger mehrere Redner, befonders Freiherr v. Reurath und Gefretar Schrempf, die Noten ber Landwirte flarlegten und zu vereintem Busammenwirken gegen die Berabsetung der Fruchtzölle (Rugland), gegen ben Terminhandel und für icharfere Befteuerung bes höheren Einfommens aufforderten. Dies fonne natürlich nur burch die Bahl geeigneter Dlanner in ben Reichstag erreicht werben. Dit großem Beifall wurde biefer Rat aufgenommen, und viele traten bem Bund ber Landwirte bei. - In Weilimdorf brannte am 26. bs. nachmittags 1-2 Uhr bie Scheuer bes Unbreas Lubmanin ab; bas barangebaute Wohnhaus wurde mit Mühe gerettet. Bor 5 Jahren murbe an berfelben Stelle bie Scheuer burch Brandstiftung, wie man auch biesmat vermutet, ver= nichtet.

— In der Bersammlung von Landwirten in Holzäpfels Saal in Leonberg am 28. d. Mts. wurde am Schluß Landtagsabgeordneter Aldinger nochmals gebeten, die Kandidatur als Reichstagsabgeordneter stür den 4. Wahlkreis anzunehmen. Auf dessen entschiedene Ablehnung erklärte sich Redakteur Schrempf von Stuttgart zur Annahme bereitz was von der Versammlung mit Freuden begrüßt wurde. Bom sozialdemokratischen Wahlkomite ist auf morgen abend eine Wählerversammlung projektiert, wobei Th. v. Wächter als Referent auftreten soll.

Stuttgart, 27. Mai. Die neueste Blüte, welche das moderne Gigerltum in seiner nie rastenden Entwidlungskraft getrieben hat, ist bekanntlich ein kleines abgerichtetes Ferkel, das bei seinem Herrn die Stelle des Hundes vertreten muß. Heute morgen hatten die zahlreichen Passanten der Königsstraße das Bergnügen, einen solchen neuesten Gigerl in Begleitung eines solchen Borstentierchens mit eigenen Augen ersichauen zu können. Die wahrhaft klassische Seelenzuhe des mit einem Prügel von gewaltigem Durchmesses mit einem Prügel von gewaltigem Durchmesses mit einem Gigerls der ebenso den ironischen Bemerkungen wie dem Gelächter der Umgebung Trop. Das Ferkel benahm sich übrigens wie ein gut dressiertes Hündchen.

Stuttgart, 28. Mai. Am Camstag abend fprach Bebel vor einer großen Berfammlung im Birtus auf bem Marienplat. Seine Rebe fand frürmischen Beifall bei ben Sozialbemofraten. Gegen Bebel manbte fich hernach Rechtsanwalt Lebrecht. welcher an ben Patriotismus ber Berfammlung, appellierte. Wer bas beutsche Reich erhalten wolle. wer wolle, bag wir im nachften Rrieg Sieger bleiben, ber muffe auch die nötigen Mittel bewilligen; mer bie Revolution wolle, ber mahle ben Sozialdemofraten, wer im fommenben Rrieg fiegen wolle, ber mable ben Nationalliberalen. Natürlich fand ber Redner mit foldem Appell feinen Beifall bei ben Unhängern Bebels. — Am Sonntag vormittag fprach Bebel im Ruffifchen Sof in Cannftatt. - Das Bentrum hat als Bahlfanditaten für ben I. Wahlfreis Lands richter Gröber aufgestellt, nachdem Probft abgelehnt hatte. herr Gröber wird in einer öffentlichen Berfammlung fprechen. - Geh. Rommerzienrat Siegle fprach am Sonntag mittag in zwei Berfammlungen auf ben Filbern, in Steinenbronn und Walbenbuch.

Stuttgart, 30. Mai. Am 29. Mai entwickelte der sozialdemokratische Kandidat für den 1. Wahlkreis, Kloß, in Echterdingen in einer zum weitaus größten Teil aus Gegnern bestehenden Bersammlung sein Programm in langer, aber sachlicher Rede, in der er sich besonders gegen die Militärvorlage wandte und die Einführung der Volksmiliz verlangte. Zur Widerlegung ergriff Gemeinderat Baumeister das Wort, der die Ausführungen des Redners Punkt für Punkt einer scharsen Kritik

ich nahm ihn in mein Haus und trug die Kosten seiner Erziehung. Er ging auf die Universität und studierte Rechtswissenschaft. Durch meinen Einfluß verschaffte ich ihm die einträglichste Atvokatensielle in Westringham, weil ich wünschte, Ihr solltet Euch lieben lernen, obgleich Soward achtzehn Jahre älter ist als Du. Ich wollte durch eine Heirat zwischen Euch beiden das Unrecht wieder gut machen, welches ich ihm durch meine eigene späte Heirat zugefügt, aber wenn Du ihn nicht liebst, Eleonore, so ist die Sache beendigt. Der himmel weiß, daß es mir nicht eilt, meinen Liebling von mir zu lossen, nur möchte ich Dich, bevor ich sterbe, in der Obhut eines guten, braven Mannes zurücklassen."

"Ach, Bapa, das eilt doch nicht. Ich will Dich nicht verlaffen, wenigstens gewiß nicht um Soward Baylis Willen," fügte Eleonore leife mit unwillfürlichem Erroten bei. "Wir find so glüdlich zusammen, nicht wahr, Papa?"

"Ich bin es mohl zufrieden," lachelte der Squire, "wenn Du Dich mit biefem

In diesem Augenblick brang ber klare, suße Ton eines Rotkehlchens zu bem geöffneten Fenster herein, berselbe kam aus einem Gebüsch bes Blumengartens. Gine Purpurröte überzog plötzlich Eleonores reizendes Gesicht. Sie saß still und zerstreut in ihrem Stuhl, mährend ihr Vater noch mit seinem Bein und Dessert beschäftigt war, bann, ihrer Gewohnheit nach, verließ sie ihn auf eine Beile, um ihren Spaziergang im Garten zu machen. Man pslegte in Bestringbam Hall erst um secks Uhr bes Abends zu Mittag zu speisen, nach ber Sitte, die in England in ben höheren Ständen üblich ift.

Die Sonne war bereits am Untergeben, als Eleonore das haus verließ. Sie schlenderte auf bem Rasenplate, der sich vor dem hause ausdehnte hin und her. Ein leichtes dunkelrotes Tuch um ihre Schultern und das perlgraue Seidenfleid gaben ihr ein reizendes Aussehen; die frische Rose in ihrem haar war kaum roter als ihre Wangen. Ihre Augen leuchteten ungewöhnlich freudig und ihr herz Aopste heftig.

Eleonore mußte, daß ihr Bater es liebte, fie bei ihren Spaziergangen mit ben

Augen verfolgen zu können, was leicht möglich war, da das Speisezimmer zu ebener Erbe lag beshalb verlor sie sich noch nicht in den Gängen des Blumengartens, der sich hinter dem Rasenplate befand, sondern wandelte so lange auf dem letzteren umher, dis sie bemerkte, dat der Kopf des Squires in den Lehnstuhl zurückgesunken war und er wie gewöhnlich sein Nachtischschaft machte.

Der Squire war fest eingeschlafen und Eleonore wußte, daß er unter einer halben Stunde nicht erwachen würde. Das junge Mädchen warf noch einen liebevollen Blid auf den sanft schlummernden Bater und begab sich aledann in den
Blumengarten. Da und bort eine Blume aus den zierlich angelegten Beeten
pslückend, näherte sich Eleonore einem Sommerkäußchen, das von einer GruppeRiefern umgeben, dicht am Zaune stand. Neben dem Häuschen sührte eine Thür
in den Park. Eleonore spähte ängstlich, ob nicht der Gärtner oder einer der Diener
im Wege sei, und als dies nicht der Fall war, öffnete sie die Thür des Sommerhäuschens. Im nächsten Augenblick lag sie in den Armen eines schlanken und doch
frästig gewachsenen, blondhaarigen jungen Mannes.

"Endlich, mein Liebling!" sagte ber junge Mann zärtlich, mit sonorer, wohlstönender Stimme. "Du haft also mein Signal, den Rotkehlchemus, doch vernommen? Ich zweiselte schon daran, benn Du wandeltest gar so lange auf dem Raserplatzumber. Ich spähte nämlich zum Fenster hinaus und sah durch die Bäume und Gebüsche des Gartens den Schimmer Deines Kleides."

"Ich wartete nur bis ber Bater eingeschlafen mar," antwortete Eleonore, nicht ohne ein Gefühl innerer Beschämung.

Obwohl Harold Charltons Gesichtsfarbe so weiß und rot war wie biejenigeeines Mädchens und seine Büge fein und regelmäßig, so hatte er boch durchausnichts weibisches an sich. Mit bem Gesicht und ber Figur eines Apollo, war er
bennoch frei von ber so widerlichen männlichen Eitelkeit, und als er die lieblichejunge Erbin an sein Herz preßte, sagte ihr ber Blick leibenschaftlicher Liebe aus
seinen bunkelblauen Augen, daß ihr Reichtum für ihn ber geringste Reiz sei.

(Fortfetung folgt.)

unterzog. Weiter sprach Genosse Baßler im Sinne Rloß', gegen ben sich wiederum Professor Hieber wandte. Die Polizeistunde verkürzte den Gegnern der Sozialdemokratie ihre Aussührungen. Die Berssammlung wurde durch ein von Gemeindepfleger Wolfer auf den Kandidaten der deutschen Partei, Siegle, ausgebrachtes Hoch geschlossen, wogegen die Anhänger der Kandidatur Kloß diesen leben

et, ver=

rten in

. Mts.

inger

tagsab=

1. Auf

edafteur

begrüßt

ift auf

ojektiert,

ten foll.

Blüte,

aftenden

lich ein

errn die

morgen

ake das

gleitung

gen er=

Seelen=

Durch=

onischen

g Trop.

effiertes.

g abend

ung im

e fand

Gegen

recht,

mmlung.

molle,

bleiben,

n; wer

ofraten,

ihle den

ier mit

hängern

Bebel

entrum

Land=

bgelehnt

en Ver=

Siegle

nlungen

benbuch\_

lai ent=

ür ben

in einer

ehenden

er sach=

die Mi=

Bolfs=

meinde=

hrungen.

1 Kritik

ebener

ens, ber

letteren

gesunken

er einer

in ben

Beeten

Gruppe

ne Thür

Diener

ommer=

mb bod

r, mobil=

aferplas

me und

deonore,

biejenige-

ourdaus.

mar er

liebliche

tebe aus

i.

Stuttgart, 30. Mai. In ber Kammer brachte heute eine größere Anzahl Abgeordneter ben Antrag ein, die Regierung zu bitten, dahin zu wirken, daß angesichts der Not, welche infolge der Frühjahrsfröste und ber anhaltenden Dürre in jüngster Zeit bei der selb= und weinbautreibenden Bevölkerung herrsche, die für den Spätsommer geplanten Manöver des württembergischen Armeekorps unterbleiben oder mögslichst eingeschränkt werden. Die Kammer nahm heute mit 61 gegen 17 Stimmen den Antrag Götz an, wonach die vorgeschlagene Steuererhöhung für das Jahr 1893/94 abgelehnt, für das Jahr 1894/95 aber bewilligt wird.

— In Waiblingen hielt ber von den Sozialdemokraten aufgestellte Kandidat für den 2. Wahlskreiß, Schriftseher Menrad Glaser, am 28. Mai eine Wählerversammlung, der eine folche in Korb vorangegangen war. An Zuhörern fehlte es nirgends; doch wurden, wie man uns schreibt, Zwischenruse laut, welche kundgaben, daß die hiesige ländliche Bevölkerung mit dem Programm nicht ganz einverstanden war. Sonst verlief die Versammlung ganz ruhig.

Ludwigsburg, 30. Mai. Heute früh 5 Uhr 10 Min. wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. In den Stallungen der Artilleries, früheren Trainkaserne in der vorderen Schloßstraße war Feuer ausgebrochen, das alsbald große Dimensionen annahm. Die Feuerwehr war bald zur Stelle. Es war aber dem rasenden Elemente schwer beizukommen, da die Brandstätte von engen Gäßchen rings umschlossen ist. Die Nachdarzgebäude standen sehr in Gesahr. Der Schaden ist beträchtlich, indessen wurden die Pferde alle gerettet. Die Gesahr war um 8 Uhr gänzlich beseitigt. Die Entstehungsursache ist dies jetzt unbekannt.

Bönnigheim, 25. Mai. Gestern Vormittag entlud sich über unserer Stadt mit surchtbarer Gewalt ein Gewitter, das unseren Fluren den längsterseschnten Regen in reichem Maße brachte. Die Einswohnerschaft geriet jedoch in nicht geringen Schrecken, als der Blitz in unmittelbarer Nähe der Stadt wiedersholt einschlug. Im höchst gelegenen Teile der Stadt auf der sogen. Burg, wurde durch den Blitz ein Baum zerschmettert; 2 hühner, die furz zuvor unter demsselben Schutz gesucht hatten, wurden tot aufgefunden. Ein junger Mann, der eben im Begriff war, in der Wersstätte des Zimmermeisters Schmälzle eine am Fenster hängende Säge herunterzunehmen, wurde vom Blitz getroffen, wodurch der rechte Arm des Unglückslichen gelähmt wurde.

— Im 3. Wahlfreis hat die Bolfspartei die Agitation zu Gunften ihres Kandidaten haag am Samstag mit Beranstaltung von Wählerversammlungen in Kirchheim, Gemmrigheim, Flein und Rordheim begonnen. Weiterhin sollen täglich 3—4 Bersammlungen in den Landorten abgehalten werden.

3m 9. Wahlkreis hat, wie man aus Rotts weil schreibt, ber Wahlausschuß ber Zentrumspartei ben Dekan Kraus in Denkingen als Reichstagskandisbaten aufgestellt.

— Wie man aus Rottenburg schreibt, wird der bisherige Reichstagsabgeordnete für den 6. Wahlfreis, Paper, dem Bernehmen nach am 11. Juni in Rottenburg und am 14. Juni in Tübingen zu den Wählern sprechen. Es verlautet, die Zentrumspartei beabsichtige, einen Zählkandidaten aufzustellen; alles ist jedoch vorläufig noch in Dunkel gehüllt.

Pforzheim, 30. Mai. Zur Wahlbeswegung. Bebel hat gestern hier vor einer nach Tausenden zählenden Bolksversammlung gesprochen und diesmal ehrlich wieder Farbe bekannt. Die ausgesprochene Losung dieses sog. Bolksbeglückers ist: Exproprierung allen Eigentums und gerechte Berteilung desselben. Auch was der Landwirt sauer erworden oder ererbt hat, soll ihm genommen, überhaupt alles Commune werden. Die anwesenden Landleute wandten sich entrüstet zur Thüre. Ihren Besig an Arbeitssicheue — denn ungearbeitet käme auch nachher niemand fort — an Tagdiebe, Landstreicher 2c. 2c. verteilen zu lassen, das halten sie nicht für gerecht und keiner wird einen Sozialdemokraten in den Reichstag wählen. Bebel erntete natürlich frenetischen Beisall.

Bremen, 30. Mai. Drei Warenschuppen in der Nähe des Weserbahnhofs sind abgebrannt; diesselben enthielten ca. 1000 Ballen Baumwolle, 20,000 Säcke Neißmehl, 3300 Säcke Neiß. Der Schaden beträgt ca. eine halbe Million. Der Weserbahnshof und Schuppen, die in Gesahr waren, wurden durch die Feuerwehr gerettet.

Hand burg, 29. Mai. Die Cholerakommission bes Senats teilt mit: Ein Comtoirbote in ber Neuftabt, welcher seit acht Tagen an leichten Durchfällen litt, begab sich am 27. Mai wegen Choleraerscheinzungen in ärztliche Behandlung und starb am 27. Mai mittags. Die bakteriologische Untersuchung ergab gestern Cholera.

Berlin, 25. Mai. Vor ungefähr einem Jahre war ein zu Schöneberg wohnender Arbeiter namens Groß von einem Hunde gebissen worden. Die Wunde heilte jedoch, ohne daß sich weitere Folgen zeigten. Noch am Abend des gestrigen Tages begab sich der Mann ruhig zu Bette. In der Nacht aber kam, wie die "Nordd. Allgem. Ztg." berichtet, die Wasserstet und zerbiß seine Frau derart, daß sie schwer krank darniederliegt. Auf ihr Jammergeschrei stürzten ihre beiden Töchter herbei, und auch diese wurden von dem tollgewordenen Mann gedissen. Schließlich warfen ihm der Wirt und bessen sich nasse Tücher über den Kopf und banden ihn mit Stricken sest, um ihn ärztlicher Behandlung übergeben zu können.

— Der Diftangmarsch Berlin-Wien hat Samstag früh 6 Uhr vom Tempelhofer Felbe aus bez gonnen. Es starteten 15 Herren, barunter 3 Desterreicher und 2 Berliner, ber Rest refrutiert sich aus verschiedenen Orten Deutschlands.

Athen, 29. Mai. Nachrichten aus Theben melben fortgesette Erdstöße und große Ber-

wüstungen; ganze Straßen wurden zerstört; bie Stadt ist teilweise ein Trümmerhaufen; brei Rirchen, ber Palast bes Gouverneurs und die Bürgermeisterei sind eingestürzt oder unbewohnbar; die Bevölkerung hat sich geflüchtet und kampiert auf den umsliegenden hügeln.

(Gingefenbet.)

## Wie die Frangosen

über bie gufünftige Rriegsführung von ihrer Geite mit Deutschland benten, das zeigt uns ein militärisches Fachblatt "Le Progrès militaire", das sich durch feine vornehme haltung vor den andern auszeichnet. Diefes Blatt schrieb unter bem 4. Juni 1890 : "Wenn unsere Reitergeschwader sich über die Fluren jenseits bes Rhein's ergießen, fo werben fie alle Regeln bes Gehorfams, ber Disziplin und ber fonft auch bem Feinde fouldigen Menfolichteit vergeffen und nur Ruinen hinter fich laffen." Gang in bemfelben Ginn hat fich nach ber Mitteilung eines zuverläffigen Schweizer Burgers, im Laufe Winters ein frangösischer Offizier in einer Gefellicaft in Genf ausgesprochen, indem er zum Entfegen ber Unmefenden außerte: "Es murbe uns Offizieren nicht einfallen, in einem Rriege mit Deutschland unfere Soldaten vom Blun: dern, vom Sengen und Brennen abgu= halten, fogar, wenn wir bies wollten, vermöchten wir es nicht, fo groß ift ber Sag". Dag bie Gefinnung ber Dehrheit ber Fran= gofen bem oben Geschilderten entspricht, ift gang zweifellos, wird ja boch ber glühende Sag ber Frangofen gegen die Deutschen, in ber Schule, in ber Urmee und fonft im burgerlichen Leben fortwährend mit bem größten Fanatismus geschürt und gepflegt. Wenn die deutsche Reichsregierung, nachdem fie ein-gesehen hat, daß unsere Urmee der frangofischen nicht mehr in dem Mage gewachsen oder überlegen ift, wie in ben Jahren 1870 und 1871, burch bie Milis tarvorlage einen ftarten Damm aufrichten will, gegen die barbarischen Absichten ber Frangosen, so verdient fie damit den Dant bes Boltes. Jeber, bem fein Baterland, feine Beimat, feine Familie und fein Befit lieb ift, moge fich ernftlich prufen, ehe er bei ber bevorstehenben Reichstagswahl feine Stimme einem Gegner ber Militarvorlage giebt. Ber will, wer fann die Strome von Bluts, von Thranen, die eintretende Berarmung des Bolfes verantworten, bie ein ungludlicher Rrieg im Gefolge hatte? Dag unfere beutschen Generale bie Sachlage beffer gu beurteilen verftehen, als Layen, welche burch Barteis politif verblendet find und ein befferes Urteil gu haben vorgeben, das follte nicht bestritten werben. Es ift nicht Barteirudficht, welche ben Ginfender bies ju ber ernftlichen Bitte an die Manner jeder Bartei= ftellung veranlaßt, im Sinblid auf das brobende unübersehbare Unheil vor allem andern die Stärfung ber beutschen Urmee bis zu bem Grade im Auge gu behalten, daß unfern feindlichen Rachbarn die Berübung der angebrohten Barbareien unmöglich wird.

## Landw. Consumverein Calm.

Etwaige Bestellungen auf Pferdezahnmais wollen im Laufe biefer Boche gemacht werden. Bor= rätig ift noch Leinsamen und Hanfsamen,

an Futtermitteln: Malzkeime, Linfengerste, Palmkuchen.

Der geschäftsführende Borstand L. Dingler.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamtsftadt Calw.

# Verkauf einer Rotgerberei.

Aus der Konkursmasse des Gottlob Heizmann, Rotgerbers in Calw, bringe ich am

Donnerstag, den 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, jum lettenmal

auf hiesigem Rathaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Berkauf: Geb. Nr. 112. 2 a 47 am ein zweistodiges Wohnhaus mit steinernem Stock, gewölbter Werkstätte und gewölbtem Keller,

— " 24 " Lohmagazin, 4 " 04 " Hofraum,

6 a 75 qm in ber Leberstraße; 16 qm Winkel südl. des Hauses, gemeinschaftlich mit Haus Nr. 111.

Geb. Nr. 112 A. 1 a 49 qm eine Litockige Scheuer an der Lederstraße beim Hauptgebäude. Parz. Nr. 242. 73 qm Gemusegarten mit Gartenhaus hinter dem Haus. Das Ganze ift durch einen eisernen Zaun abgeschlossen, gemeinderätlich ans geschlagen zu 14,000 M, angekauft zu 12,000 M.

Neben schönen Wohngelassen bietet das Anwesen, in dem seither Rotgerberei betrieben wurde, auch ausgedehnte Bühnenräumlichkeiten. Dasselbe wurde sich vermöge seiner günstigen Lage und Bauart zu jedem industriellen, oder sonstigen Betrieb eignen.

Zahlungsbedingungen: ein Biertel bar, ber Reft in drei gleichen Jahreszielern. Liebhaber, auswärtige mit Bermögenszeugnissen neuesten Datums, sind geladen.

Bur Auskunftserteilung ift herr Gemeinderat Bogenhardt hier bereit. Bei annehmbarem Offert kann ber Zuschlag sofort erfolgen. Den 29. Mai 1893.

Ronfurebertvalter Gerichtsnotar Sapper.

Salw. Das den Friedrich Kohler, Fuhrmanns Cheleuten hier gemeinschaftlich gehörige

Grundstüd

PR. 735: 23 a 33 qm Biefe an der Stammheimersteige, neben Badermeifter

Schwämmle beiderfeits, angekauft zu 300 M, kommt am

Montag, den 5. Juni 1893, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zur letzten Versteigerung.

Stadticultheißenamt. A.B. Bogenharbt.

LANDKREIS &

# Gerbereieinrichtung= u. Waren-Werfauf.

Mus ber Konfursmaffe von Gottlob Beigmann, Rotgerber in Calm, bringe ich am

Donnerstag, ben 8. Juni d. 3., von nachmittags 2 Uhr an im Beigmann'ichen Saufe im öffents

lichen Aufftreich jum Bertauf: verschiedenen Gerberhandwerkszeug, barunter 2 steinerne und 1 hölzerne Burichttafel,

fobann:

eine Bartie Bilbsohlhaute und beutsche Ruhhaute, mehrere Zeughaute und einige Schaffelle, 12 Stud Buenos: Unres Ruhhäute, 6 Stud besgleichen Ochfenhäute (die Buenos-Apres: Saute abgefarbt und zum Berfeten fertig), 2 Gade Balonea und eine Partie fertiges Leder.

Raufsliebhaber find hiezu eingelaben. Den 29. Mai 1893.

Ronfureverwalter Gerichtsnotar Sapper.

Privat-Anzeigen.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die mir mahrend ber Krantheit und bei bem Tobe unfrer I. Gattin und Mutter erfahren durften, fowie für Die gahlreiche Begleitung gu ihrer letten Ruheftatte fagen ben verbindlich= ften Dant

die trauernden hinterbliebenen: Baul Schlotter mit feinen 3 Rindern.

Donnerstag abend 8 Uhr

# im Bereinshaus.

Nächste Woche backt

# Laugenbrekeln Ludwig Hammer.

Frisch gebrannter

Ziegelei Birfau.

Packfdinure u. Sachbandel

giebt billigft ab Frang Schoenlen.

Privatgeld find zu 41/2 % fogleich Bu erfragen bei ber Reb. b. BI.

# Das Geheimniss

olle hautunreinigkeiten unt hantausschlöge, wiet Miteffer, Ainnen, Flechten, Leberflecke, übels riechenden Schweiß ic. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerfchwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, & St. 50 Pf. bei:

G. Canger in Calm. Apoth. Mohl in Liebenzell.

Jatob Solgle von Burgbach hat noch ungefähr 20 3tr. gut eingebrachtes

Adierlien

gu verfaufen.

# Micken, Chilisalpeter, Knochenmehl. Superphosphat

empfiehlt

G. Georgii.



Gine erfte hollandifche Fabrif fucht für den Plat und Umgebung Berbindung mit größerem Saufe für den Alleinverkauf ihrer Produtte, eventuell Bertreter. Off. unt. J. J. 634 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

die weltberühmten aiser's Brustcaramellen

welche fofort überrafchend ficheren Erfolg haben bei Suften, Beiferfeit und Ratarrh. Bu haben in ben alleinigen Niederlagen per Packet à 25 & bei Wieland & Pfleiderer (Alte Apothete) in Calw, und Ernft Unger in Gechingen.

Emil Georgii,

Baumaterialienhandlung Calw

(Biegelei Birfau), empfiehlt waggonweise ab Fabrit, fleinere Quantitäten ab Lager Calw, oder ab Ziegelei Hirfau, zu sehr billigen Preisen:

Ia. Mannheimer

**Bortlandcement**,

anerfannt als Fabrifat erften Rangs, von vollendeter Gleichmäßigfeit und höchfter Bindefraft,

Doppel-Falzziegel

von Kühner & Co., Ziegelhausen, mit doppeltem Falz an Ropf und Seite, unter Garantie für Wetterbeständigkeit,

Dadziegel (gewöhnliche), Infttrodiene Schlackensteine (blaue Bulfanfteine, eigenes Fabrifat),

Ia. Steinzeugröhren und Kaminhüte, rote u. weiße Backfteine, Glucker,

Maschinensteine, weiße Schwemmfteine, feuerfeste Steine und Platten, Dadjpappe.

Fernrohre per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 文 unter Garantie. Katalog Fernrohre, Faldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse Mikroscope u. Musik × Kirberg & Comp

Gräfrath-Central b. Solingen.

Um Fronleichnamsfeste findet nachmittags von 4 Uhr an im Garten bes "Babifchen Sof" (bei schlechter Witterung im Saal)

musikalische Unterhaltung statt, wozu die Katholifen von Calw und Umgegend, sowie Jedermann anmit

Stadtpfarrverweser Schwaier.

Bur Feier unserer ehelichen Berbindung erlauben wir uns, Berwandte, Freunde und Bekannte auf Camstag und Countag, ben 3. und 4. Juni, in unfer elterliches haus, bas Gafthaus jum Lamm in Reubulach, freundlichft einzulaben.

Carl Schnierle, Sohn bes Joh. Georg Schnierle, Müllers in Ohmersbach. Friederike Beutler,

Tochter bes Jatob Beutler, Lammwirts in Reubulach. Bir bitten, diefes ftatt besonderer Ginladung entgegennehmen zu wollen.



von ftarkem Zink, mit und ohne Ofen, in iconfter Ausführung nach vorliegendem Musterbuch,

Rinder- und Sigbadwannen, ftets porratig, empfiehlt billigft

Feldweg.

in verschiedenen Qualitäten, per Pfund à 65 & bis zu 1 M 80 &, empfiehlt Carl Rühle.



ficherfter Schutz gegen Zuruddrangen von Rauch und Dunft 2c. durch Winds und Sonnendruck empfiehlt zu Fabritpreisen

Carl Herzog.

Befte und billigfte Bezugsquelle für Bettfedern.

Wir verfenden zolliert, gegen Nachn, (nicht unter 10 Bib.) gute neue Bettsedern ver Plund sin 60 Pig., 30 Pig., 1 W. v. 1 W. 25 Pig.; seine prima Salbdannen 1 W. 60 Pig.; weiße Voluriedern 2 W. v. 2 W. 50 Pig.; ilberweiße Bettsedern 3 W., 3 W. 50 Pig., 4 W., 4 W. 50 Pig. v. 5 W.; sener: echt chineitige Ganzdannen sich sillteding 2 W. 50 Pig., und 3 W. Bervadung zum Kostenpreite. — Bet Beträgen von mindeltens 75 W. 59, Nabatt. — Etwa Nichtgerallendes wird franklirt bereitswilligit gefallendes wird frankirt bereitwilligft Buringenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Beng.

Schwemmsteine Ph. Gies, Neuwied.

Teinach.

Eine Wagenwinde

blieb vergangenen Mittwoch an der "Ra= tharinenplaisir" liegen. Der ehrliche Finder möge dieselbe im "fühlen Brunnen" hier gegen gute Belohnung abgeben.

Formulare jur Anmeldung von Dienftboten, Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern

sind in der Druckerei d. Bl. zu haben.

Calw. Fruchtpreise am 27. Mai 1893.

Setreibes gattungen.	iger Reft.	Neue Zu= fuhr. Ctr.	famt=	Heustiger Verstauf. Etr.	geor.	Hreis.		Mittel= Preis.		Nieber= fter Preis.		fauf&= Summe.		Gegen ben vor. Durch= schnitts= preis. mehr wenig M. A. M. A.			
Roggen alter	-	1000	7825		-		-	-	-	-	-	-	1	-	20		
neuer		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rernen alter		-	-	30	-	-	-	-	=	-	-		-			-	713
neuer	8	11	19	19	-	9	-	8	95	8	90	170	10	-			-
Gerfte, alte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-				-
пеце		-	THE R	-	-	1	-	-	-	-		-	-		-		-
Dinkel, alter	1 20			-	-	_	-	-	07	-	-		-		-		-
neuer		101	117	87	30	7	30	7	27	7	-	632	30	-	23		_
Haber, alter	1 4 44	-	-	1000	7	-		-	To	-	-		-		-	-	-
nener	18	52	70	58	12	8	70	8	43	8	-	489		-	21		-
Bohnen	-	2	2	2	-	8		8	-	8		16	-	-			-
Wicken	-	-	_	-		-	-				-	_		-			-
Summe	42	166	208	166	42		-	1	20.	1		1307					->
				7 4	6	dyr	anne	nme	ifter	H	5. €	Schw	am	ml	e.		

Drud und Berlag ber U. De ifd'i ager'iden Buchbruderei. Rebigiert bon Baul Abolif, Calm.

gebung 9 Pfg.

werden ur vom 22. gefordert, Jahrgangs urlaubung erscheinen (Min.=Am 20. b. A In schaften be

Ungehörig

Gemeinde

zeichnis ein

ftimmunge Ca

[21 Seine März d. Telegraph

betrieb un Tagesbien Ca die Sozi verfolgt, i bischen To

verfügen.

machte fie

"Wünschte

Edward 2 fandte ich betreffende hülfen) no wendiges Billet ger Tonnte, da hätte man doch der e hätte Dich Du bem fammen g ben Mut über diefe liebkoft, n

Ach, Hari